

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 112.

Neuenbürg, Samstag den 22. Juli

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 24. d. M., vormittags 9 Uhr werden aus dem Gemeindefeld auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht:
458 St. Langholz I.—V. Kl., 434 Fm.,
71 „ Bau- und Gerüststangen,
181 „ Hopfenstangen II. und III. Kl.,
440 „ Reisstangen II., III. und IV. Kl.,
100 Nm. tannene Rinden,
wofür Käufer eingeladen werden.
Den 18. Juli 1899. Schultheißenamt Gann.

Privat-Anzeigen

Oberamt Freudenstadt.
Gemeinde Besenfeld.

Nadelstammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 27. ds. Mts., vormittags 11 Uhr kommen im Gasthof zur Post in Nagold aus den Waldteilen Kirchbühl, Hirschlopf, Urnagoldeberg, Pentelreich und Hinterer Wald:
2425 Nadelholzstämme I.—IV. Kl. mit 2590 Fm.
zum öffentlichen Verkaufe. Fuhrlohn zu den Einbindestätten M 1 bis M 1.25. Auszüge verjendet auf Verlangen Oberförster Romberg in Hohenheim.
Den 20. Juli 1899. Wilh. Eber'sche Gutsverwaltung.

Ich habe mich in Pforzheim als
Rechtsanwalt
niedergelassen. Mein Bureau befindet sich
Leopoldstrasse Nr. 10.
Dr. jur. Fritz Netter,
Rechtsanwalt.

Das Beste für die Augen

Gegründet 1820. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1820.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,
Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt, ärztlich empfohlen bei entzündeten, schwachen Augen und Gliedern, (besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) feinstes und billigstes Parfüm.
In Fl. à 40, 60 und 100 Pfg.
Alleinverkauf für Neuenbürg bei G. Lustnauer.

Kessler Cabinet.

feinster Sect.

Aelteste deutsche Champagner-Kellerei. Gegründet 1826.
G. C. Kessler & Co., Kgl. Württ. Hoflieferanten, Esslingen.

Verband

von

Ettlinger weißen Hemdentuchen,
Shirtings, Chiffons, Madapolams etc. etc.

Spezialmarke 88, Meter 41 Pfg.
Stüeklänge: 20 m, 40 m, 60 m.

Albert Schaaf, Karlsruhe.

10 Schillerstraße Nr. 10.

Neuenbürg.

Montag den 24. Juli 1899 im Saale z. „Alten Post“

Konzert

des Konzertsängers **Karl Diezel.**

Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreise: eine einzelne Person 80 J, Familienkarten 1 M 30 J.
Programme an der Kasse.

Neuenbürg.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung erlaube ich mir mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen und sichere zugleich pünktlichste Ausführung

in allen Oelfarbanstrichen, im Malen von Plafonds, Schriften, Radieren von Wagen u. Möbeln usw. zu.

Hochachtungsvoll

Ernst Mann, Maler.

Werkstätte: bei Herrn Gollmer.

Geld-Gesuch.

Für einen soliden Binszähler suche ich ein Darlehen von 6000 M gegen Pfandsicherheit von bereits 10000 M aufzunehmen und bitte um gefl. Offerte.

Birkenfeld, 20. Juli 1899.

Schulth. Holzschuh.

Schömburg.

Suche zum 1. August ein tüchtiges, sauberes

Mädchen

für Hausarbeit, das auch waschen und plätten kann.

Frau Dr. Koch.

Brödingen.

Ein fleißiger

Knecht

zu Rindvieh wird gesucht von **Friedrich Guthmann.**

Neuenbürg.

Milch ist zu haben bei **Friedrich Schmid.**

Neuenbürg.

Soeben eingetroffen:

Ia. neue holl. Vollheringe.
Karl Bärenstein.

Unterzeichneter hat die Beifahrer von ungefähr 47 Eisenbahnwagen

Kalksteinen

von der Station Rothendach ab auf das Gnachtthalsträßle zu vergeben u. zwar im Submissionswege u. werden leistungsfähige Unternehmer ersucht, ihre Angebote bis längstens nächsten

Dienstag den 24. d. M.,

mittags 12 Uhr

an mich gelangen zu lassen.

Karl Staib z. Waldhorn

in Brödingen.

Jünglings-Verein.
Sonntag mittags 3 Uhr Spaziergang.

Fremdenbücher

(für Gasthäuser)

empfiehlt zu billigem Preise die Buchdruckerei u. Buchbinderei von **G. Nech.**

Italienische, Griechische und Spanische Rotweine

zum Verschnitt der 97er Weine vorzüglich geeignet, sowie alle übrigen In- u. Ausländische Weiss-, Rot-, sowie Dessert- und Medicinal-Weine, Kirsch-Wasser, deutsche und französische Cognacs, Punschessensen offerieren unter Garantie für Reinheit zu billigen Preisen.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,
Weingrosshandlung

Italienisches, Griechisches u. Spanisches Wein- u. Trauben-Importgeschäft
Kellerei Neuenbürg,

Vertreter: G. Schilling, Küfermeister in Neuenbürg,
bei welchem auch Proben u. Preislisten zu haben sind.

MACK'S
PYRAMIDEN-
Glanz-Stärke

Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a.D.

Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Malt u. Glanz-
bügeln, daher von Jeder-
mann nach seinem abgewohnten Verfahren
kalt, warm oder kochend
mit gleich guter Wirkung verwendbar,
auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehme
Plättchen, leichte Löslichkeit, grosse
Energie, vorteilhaftestes, schnellstes
und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.
Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 Stk.
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate
mit neugieriger Pyramiden-Markie ersichtlich.



KINDERWAGEN in größter
Auswahl,
ebenso
Korbwaren,
Blumentische,
(Fautenils etc. etc.)
empfiehlt bei billigster und reeller
Bedienung
Chr. Semmelrath,
Pforzheim, Deimlingstrasse.

Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

Neuenbürg.
Ein tüchtiger
Kutscher
findet sofort Stelle.
G. Lufnauer z. Sonne.

Blüh-Stauffer-Ritt
in Fäden und Gläsern
mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen
prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste
Binde- u. Klebemittel rühmlichst be-
kannt, somit das Vorzüglichste z. Ritten
zerbrochener Gegenstände, empfiehlt:
Neuenbürg: C. Nech, Schreibwbdlg.,
Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchh.,
Bad Herrenalb: C. Bechtle.

Fischzuchtanstalt Marxzell
liefert la. lebende
Forellen.
Prompte Bedienung.
G. Vogt.

Beglückt und beneidet
werden Alle, die eine zarte, weiche Haut,
rofigen, jugendfrischen Teint u. ein
Gesicht ohne Sommersprossen und
Hautunreinigkeiten haben, daher ge-
brauche man nur:
Radebeuler Linsenmilch-Seife
von Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden
à St. 50 Pf. per:
Carl Mahler u. A. Neugart.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
Neuenbürg. Von den im Entwurf des
Fahrplans der Kgl. Württ. Staatsbahnen
geplanten Abänderungen für den Winterfahrplan
1899—1900 entnehmen wir dem Staatsanz.,
was die Enzthalbahn betrifft:
Wildbad-Pforzheim.
64) Wie im vorigen Winter sollen die Züge
316 Wildbad ab 3.40 Nm.
Pforzheim an 4.20 Nm.
317 Pforzheim ab 4.40 "
Wildbad an 5.18 "
794 Wildbad ab 9.25 "
Pforzheim an 10.15 " (Sonn- und
Feiertags).

ausfallen.
65) Der Personenzug 788 (Werktags),
Wildbad ab 4.35 Nm.
Pforzheim an 5.30 Nm.
soll ausfallen; für denselben soll
66) wie im vorigen Winter an Werktagen ein
Personenzug laufen und zwar vom 1.—14. Okt.
und ab 15. März:
Wildbad ab 5.32 Nm.
Pforzheim an 6.27 Nm.

vom 15. Oktober bis 14. März:
Wildbad ab 6.50 Nm.
Pforzheim an 7.44 Nm.
67) der an Sonn- und Feiertagen laufende
Personenzug 789
Pforzheim ab 1.55 Nm.
Wildbad an 2.45 Nm.
soll nur im Oktober und April ausgeführt werden,
68) Wie im vorigen Winter soll an Werk-
tagen vom 15. Oktober bis 28. Februar ein
vorzugsweise der Arbeiterbeförderung dienender
Personenzug eingelegt werden:
Nr. 791 Pforzheim ab 9.20 Nm.
Neuenbürg an 9.45 Nm.
** Neuenbürg, 22. Juli. Wie wir hören,
beabsichtigt die Ortsgruppe Neuenbürg des Al-
deutschen Verbands am kommenden Sonntag den
30. Juli, dem Todestag des Fürsten Bismarck
eine Bismarck-Eiche zu weihen. Wir freuen
uns über diesen Entschluss um so mehr, als bis
heute hier keine Gedächtnisfeier für den Fürsten
Bismarck zu Stande gekommen ist. Möge die
Feier, welche eine öffentliche werden soll, aus
allen Kreisen der Bürgerschaft eine zahlreiche
Teilnahme finden, wie dieselbe auch früher an
den Geburtstagsfeiern des Fürsten an den Tag
getreten ist.

-a- Herrenalb, 21. Juli. Es wird hier bei
unsern Geschäftsleuten allgemein mit Freude be-
grüßt, daß es energischen Bestrebungen (hauptsäch-
lich von Seiten der H.H. Hotelbesitzer Hardmann
und Postexpeditor Feldmaier) gelungen ist, den
Telephon-Anschluß mit Neuenbürg und
damit die weitere Verbindung erreicht zu haben.
-a- Herrenalb, 20. Juli. Die Bohr-
arbeiten für Erschließung einer Thermalquelle
im Gaisthal sind seit der Aufstellung neuer
Maschinen mit großem Nachdruck fortgesetzt
worden, wenn auch einzelne kleinere Störungen
eintraten, die mit Rücksicht auf den hohen Härte-
grad des Gesteins (u. a. Granit und Gneis) nicht
zu vermeiden waren. Dabei ist es ganz eigen-
tümlich, daß bei einer so einfachen und alltäg-
lichen Sache, wie Bohrversuche es sind, immer
wieder, so auch in neuester Zeit, falsche Gerüchte
aufstauen, die wohl meist auf irreführende Neu-
gierde zurückzuführen sind. Es ist doch ganz
selbstverständlich, daß es nicht im Interesse der
Unternehmung liegt, wenn interne Angelegen-
heiten des Geschäfts erörtert werden. Wir können
nur auf Grund zuverlässiger Erkundigungen mit-
teilen, daß sich bei der Fortsetzung der Arbeiten
günstige Anzeichen, (hauptsächlich ein bedeutender
Eisengehalt einzelner Schichten) ergeben haben,

Gegründet 1876. SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen
Gerolstein
Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztl. herseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen-
und Nierenleiden.
Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein.
Hauptniederlage für Wildbad, Neuenbürg etc. E. Zinser, Calmbach.
" " Herrenalb: Carl Bechtle, Herrenalb.
Die Direktion Gerolstein, Rheinpreussen.

MAGGI zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen,
— ist in Original-Fläschchen von 35 Pf. an zu haben bei
Karl Bechtle, Kolonialw. i. Herrenalb.
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG.
Hamburg Newyork
Doppelschrauben
Schnelldampfer
Beförderung
Fahrtdauer 8 Tage.
Ferner Dienst mit
regulären Doppelschrauben-Dampfern
Hamburg-Süd-Brasilien
Deutsche Ackerbau-Kolonien:
Santa Catharina, Blumenau,
Dona Francisca etc.
Fahrkarten zu Originalpreisen bei
Karl Vott, Uhrmacher, Wildbad.
Wilh. Waldmann, Herrenalb.

Neuenbürg.
Jeden Sonntag **Gefrorenes.**
Für Morgen empfiehlt
Simbeer-Gefrorenes
Hud. Hagmayer z. Schwanen.

Wer
Geld auf gute Pfandsicherheit
aufnehmen oder ausleihen
will, oder Haus- und Güterziele
gegen bar umsetzen will, wende
sich vertrauensvoll an
Carl Roller, Heilbronn a.N.
Hypothekengeschäft.
(Anfragen Briefmarke beilegen.)

CLOSET
mit und
ohne Wasser
überall anwendbar
J.A. BRAUN
STUTTGART.

Schul-Schreibhefte
in allen Miniaturen mit gutem Papier
empfiehlt besonders auch in Partien
für Wiederverkäufer zu außerordent-
lich billigen Preisen. C. Nech.

Neuenbürg.
Gottesdienste
am 8. Sonntag nach Trinitatis,
den 23. Juli,
Predigt vorm. 10 Uhr (Matth. 19, 16 bis
26; Lied Nr. 421; Stadtvikar Bösch.
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr mit
den Söhnen; Stadtvikar Bösch.
Dienstag, den 25. Juli, Feiertag
Jakobi; Predigt vorm. 8 1/2 Uhr: Stad-
vikar Bösch.



welche die günstigen Ausichten auf Erfolg wesentlich vermehren.

Aus dem O.A. Maulbronn, 19. Juli. Gestern Nachmittag war ein Bauer mit seiner Ehefrau während eines Gewitters eben im Begriff unter einem Baum Schutz zu suchen, als beide vom Blitz getroffen wurden. Der Mann war sofort tot, die Frau betäubt. Als sie wieder zum Bewußtsein kam, suchte sie den neben ihr liegenden Mann zu wecken, erkannte aber zu ihrem Entsetzen die furchtbare Thatsache.

Pforzheim, 21. Juli. Gestern Mittag 12 1/2 Uhr fuhr ein Extrazug von Wildbad kommend hier durch, in welchem ein Freifräulein von Bearn (Prinzessin Th. von Bayern?) nach Färth weiter reiste. Der Reichskanzler Fürst hohenlohe gab in Wildbad der Dame das Geleite zum Bahnhof.

Neuenbürg, 22. Juli. Dem heutigen Schweinemarkt wurden 50 Stück Milchschweine zugeführt. Preis pro Paar 20—25 M.

Deutsches Reich.

Die deutschen Marineoffiziere von Gestein luden die Offiziere des französischen Aviso „Ibis“ zum Festessen ein. Die letzteren empfangen die deutschen Offiziere am Samstag an Bord des „Ibis“.

Für den Alldeutschen Verband hat Fürst Herbert Bismarck auf Ersuchen zum 31. Aug. (dem Hamburger Verbandstage des Alldeutschen Verbandes) die Besichtigung der Bismarck-Grufkapelle in Friedrichruh gestattet.

Aus Straßburg, 17. Juli, wird geschrieben: Was aller diplomatischen und administrativen Kunst in Elsaß-Lothringen bis jetzt nur in recht mäßigem Grade gelungen, eine Verschmelzung des einheimischen mit dem eingewanderten Bevölkerungselement herbeizuführen, — dem deutschen Liede scheint es besser glücken zu wollen. Der elsäß-lothringische Sängerbund, der im Jahre 1890 gegründet wurde und aus kleinen Anfängen sich zu der stattlichen Korporation erhob, die heute 142 Vereine mit über 4000 Sängern umfaßt, ist die einzige ausgedehntere Vereinsbildung im Reichslande, in der Alt- und Neudeutsche, ohne alle Unterschiede der Politik und Konfession, brüderlich Hand in Hand gehen. An den beiden verflochtenen Tagen fand in Straßburg die Hauptversammlung des Bundes statt, und ihr harmonischer Verlauf zeigte, wie man auf „Flügeln des Gesanges“ in der That über die trennenden Schranken am ehesten hinwegzukommen vermag. Allerdings besitzt der Bund in dem Oberlehrer des hiesigen protestantischen Gymnasiums, Dr. Ehrismann, einem Elässer, einen Vorsitzenden, der mit vollendetem Takt und straffer Energie die Geschäfte leitet und hin und wieder mit zündendem Worte helle Begeisterung für die Sache des Männergesangs zu reden versteht.

Während in den Vereinen der großen Städte meist das alldeutsche Element ein wenig überwiegt, setzen sich die kleineren Landvereine fast ausschließlich aus Einheimischen zusammen.

Aus der Rheinprovinz, 19. Juli. In Rinn ist das große Holzägwerk von Karl Herold gänzlich niedergebrannt.

Kürnberg, 21. Juli. Ein heute morgen ausgebrochenes Großfeuer hat die große Arnoldsche Saloufie-Fabrik zerstört.

Aus Franken, 21. Juli. Vorgestern gingen heftige Gewitter in der ganzen Umgebung nieder. In Untereuerheim wurde der 20jährige Schuhmacher Reinhardt vom Blitze getroffen und war augenblicklich tot.

Furtwangen, 20. Juli. Schon seit mehreren Tagen sind in dieser Gegend die Gewitter vorherrschend, wodurch unsere Telephon- und elektrische Licht-Leitung viel zu leiden haben. Schon mehrere Male schlug der Blitz in das Elektrizitätswerk in Triberg, so daß wir ganz ohne Licht sind, da die meisten Häuser und Straßen hier mit elektrischem Licht versehen sind.

Breslau, 10. Juli. Im Auftrage von sechs Breslauer Firmen, welche am Plage 32 Käse- und Butter-Detailgeschäfte besitzen, und denen sich neun erste Breslauer Firmen der Delikatessenbranche anzuschließen bereit erklärten,

wurde im Interesse des realen Handels gegen Herrn Fritz Baum in Breslau, der „hochfeinen Emmenthaler“ anbot, als solchen aber nur „ostpreussischen Schweizerkäse“ lieferte, Klage wegen unlauteren Wettbewerbes erhoben. Das königl. Oberlandesgericht in Breslau hat nun im Sinne des realen Verkehrs entschieden, daß nur Käse schweizerischen Ursprungs als Emmenthaler veräußert werden darf, und Herrn Fritz Baum rechtskräftig wegen unlauteren Wettbewerbes dahin verurteilt, daß derselbe bei Vermeidung von Strafe Käse nichtschweizerischen Ursprungs nicht mehr als Emmenthalerkäse anbieten oder verkaufen darf.“ Die Redaktion seines Emmenthaler Blattes fügt dieser Mitteilung bei: „Es giebt noch Richter in Deutschland! Dieser Entscheid, dessen Tragweite nicht zu unterschätzen ist, darf im Interesse der schweizerischen Milch-wirtschaft aufs wärmste begrüßt werden.“

Württemberg.

Zwei Ersatzwahlen, eine für den Landtag, die andere für den Reichstag stehen zur Zeit für Württemberg in dem Vordergrund des öffentlichen Interesses. Für die Landtagswahl im Bezirke Geislingen stehen sich nunmehr drei Kandidaten gegenüber. Deconomierat Bantleon in Ulm, früher Landtagsabgeordneter für Heidenheim, ist von der deutschen Partei und vom Bund der Landwirte auf den Schild erhoben; Schultheiß Mayer von Gosbach, Postsekretär a. D., vom Zentrum; Redakteur Illig vom Hohenstaufen in Göppingen, früherer Volksschullehrer, kandidiert für die Volkspartei. Vorauszusehen wird es zwischen den beiden Erstgenannten zu einer Stichwahl kommen, bei der dann die Volkspartei den Ausschlag geben wird. Bei den letzten allgemeinen Landtagswahlen kam es im Geislinger Bezirk bekanntlich auch zu einer Stichwahl zwischen Hohl und Schwarz (dem jetzigen Zentrumsabgeordneten für Gmünd). Damals stimmte die Volkspartei in der Stichwahl gegen das Zentrum. Ob diesmal dieselbe Taktik eingehalten wird, erscheint insofern fraglich, als die Führer der Volkspartei es sich doch zweimal überlegen werden, ob sie die (nach den grimmigen Preßfehden mit dem Zentrum einzig noch übrig gebliebene) zu dem Zentrum führende Brücke abzubrechen empfehlen sollen oder nicht. Zu der Reichstagsersatzwahl im 5. württh. Wahlkreise (Ehlingen, Kirchheim, Nürtingen, Urach) ist seitens der deutschen Partei wiederum Reichsgerichtsrat a. D. v. Geß, Landtagsabgeordneter für Ehlingen aufgestellt, seitens der Sozialdemokraten wiederum der Gastwirt Schlegel in Ehlingen. Die Volkspartei hat ihren Kandidaten noch nicht bekannt gegeben. Brodbeck-Ehlingen, dessen Wahl von der Kommission des Reichstags zur Kassation empfohlen war, worauf Brodbeck sein Mandat niederlegte, kandidiert angeblich nicht mehr. Zweifellos wird es diesmal zu einer Stichwahl zwischen v. Geß und Schlegel kommen, falls die Volkspartei überhaupt einen Kandidaten aufstellt. Der württh. Landtag hat in dieser Woche noch ein paar Sitzungen abgehalten und ist dann bis zum kommenden Spätherbst vertagt worden. Die Kammer der Standesherrn hatte in letzter Woche noch einige übereilte Beschlüsse der 2. Kammer verbessert und letztere hat diese Verbesserungen auch zugestimmt. Die Grundbuchbeamten werden also nicht von den Gemeinden gewählt, sondern vom Staat angestellt, was nur zu begrüßen ist. Das viele Wählen zeigt ja doch immer häßlichere Erscheinungen.

Ehlingen, 18. Juli. Nach einer Korrespondenz des „Schw. B.“ wird der von der Volkspartei aufgestellte H. Brodbeck wieder kandidieren.

In Stuttgart wurde eine Untersuchung der Sauberkeit der Bierhandlungen und Flaschenbiergeschäfte veranstaltet. Das Resultat derselben war, daß nur 302 Bierhandlungen reinlich waren, 96 weniger rein, 137 unrein und 110 sehr unrein. Zur Illustration dieser Ziffer wurde in einer gemeinschaftlichen Sitzung der beiden städtischen Kollegien mitgeteilt, man habe bei einer Untersuchung gesehen, daß das Flaschenbier in einer Schlafkammer eingefüllt wurde, wo die Eltern mit 4—5 Kin-

dern zusammengepfertcht sind. Aber nicht genug damit, haben die Leute auch noch die Gewohnheit an sich, die Flaschen in Zubern zu reinigen, worin vorher die Kinder gebadet wurden. Man will deshalb ortspolizeiliche Vorschriften für den Flaschenbierhandel erlassen. Auch in Oesterreich unterzieht man das Flaschenbiergeschäft einer strengen Kontrolle. So hat man neuerdings dort ein Gesetz mit vielen Paragraphen erlassen, das den Flaschenbierfüllern scharfe Vorschriften macht. So ist das Abfüllen von Flaschenbier an eine Konzeption gebunden. Die Abfüller haben den Befähigungsnachweis zu erbringen, sowie nachzuweisen, daß sie im Besitz geeigneter Lokalitäten, Einrichtungen und Betriebsmittel sind.

Gannstatt, 15. Juli. Am Montag den 17. ds. wurde das vom Evangelischen Verein ins Leben gerufene Volkscase im Lagerhaus, gegenüber der Stadtkirche, eröffnet. Warme und kalte Getränke — mit Ausschluß alkoholischer — sowie einfache Speisen sind zu billigen Preisen zu haben, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß das gemeinnützige Unternehmen auch hier die verdiente Würdigung und Benützung finden wird.

Heilbronn, 18. Juli. Großes Aufsehen hat im ganzen Lande vor Monaten der Badnanger Lederkrach, bei welchem Groß- und Kleintapitalisten um ihr Geld kamen, erregt. Nunmehr wurde vor der Heilbronner Straßammer das Urteil gesprochen. In allen Fällen war unterlassen worden, in richtiger Weise Buch zu führen. Chr. und Im. Br. v. Badnang hatten es unterlassen, als sie s. B. vom Handwerkszum Fabrikbetrieb übergingen, eine Eröffnungsbilanz aufzustellen und hatten auch später die gesetzlich vorgeschriebenen Bilanzen nicht gezogen. Wohl entschuldigend sich die Angell. damit, bei Uebernahme des Geschäftes sei alles so einfach gelegen, daß eine Eröffnungsbilanz als überflüssig erschienen sei. Allein der Sachverständige, Fabrikant Jfenflamm von Badnang legte dar, daß die Angell. zur Aufstellung einer Eröffnungsbilanz verpflichtet waren. Der Staatsanwalt beantragte wegen Vergehens gegen § 210 Abs. 3 der R.-Konkursordnung eine Woche Gefängnis. Das Urteil lautete auf 2 Wochen Gefängnis unter Kostentragung. Hierauf wurde gegen den Lederhändler W. K. von Badnang verhandelt, welcher beschuldigt war die vorgeschriebenen Bücher unvollkommen bezw. gar nicht geführt zu haben. K. gab an, er habe es versucht, sei aber nicht damit fertig geworden. Auch habe er nicht gewußt, daß er gesetzlich zur Buchführung verpflichtet sei. Nach dem Bericht des Konkursverwalters stehen hier den Aktiven von 11091 M. Passiva mit 157530 M. entgegen. K. erhielt dem Antrag des Staatsanwalts gemäß 3 Monate Gefängnis. Bei dem nächsten Angell. E. Br. — ebenfalls mangelhafte Buchführung — betragen die Aktiva 18700 M., die Passiva 350000 M. und lautet das Urteil auf 4 Wochen Gefängnis. Die folgenden Angell., E. Ch. und F. B., weisen eine Ueberschuldung von 66000 M. auf und erhielten wegen Verschümmis der gesetzlich vorgeschriebenen Bilanzziehung 4 Wochen Gefängnis.

Vom unteren Remsthal, 21. Juli. Unsere Weinberge zeigen fortwährend einen schönen Stand; die angelegten Früchte sind bereits erbhengroß und ist der Behang namentlich beim Riesling und Sylvaner ein reichlicher. Krankheiten sind bereits keine zu bemerken, trotzdem wird nun da und dort zum zweitenmal bespritzt.

Vom Bodensee wird berichtet, daß die Kirchengenerte gering war, daß aber andere Steinobstsorten, Zwetschgen, Pflaumen und Quitten, eine gute Ernte versprechen. Der Stand der Hopfen, namentlich der Frühhopfen, ist andauernd schön und ihr Aussehen gut. — Wenn das warme Wetter anhält, dürfte der heurige Seewein nicht schlecht ausfallen. Trotz regnerischen, kühlen Wetters während der Blütezeit haben sich reichlich Fruchtansätze gebildet und sind nur wenige Blüten abgefallen. Da die Rebblätter häufig bespritzt werden, ist von einer Mattfallkrankheit bis jetzt nichts zu bemerken.

rh. Blasen-
erolstein.
almbach.
alb.

reussen.
ofen genügen,
n zu haben bei
rronalb.
gefallt.

g.
rorenes.
pfiehlt

orenes
Schwanen.

r
andsicherheit
ausloihen

Güterzieler
will, wende

ronn a.N.
schäft.

e beilegen.)
bhefte

tem Papier
in Partien
außerordent-
G. Mech.

g.
nste
Trinitatis,

19. 16 ds
vitar 2561 q.
1 1/2 Uhr mit
2561 q.
Juli, Feiertag
Uhr: Stadt-

wird hier bei
Freunde be-
n (hauptstädt-
Hardtmann
agen ist, den
nbürg und
ht zu haben.

Die Bohr-
hermalquelle
lung neuer
fortgesetzt
Störungen
hohen Härte-
Oneis) nicht
ganz eigen-
und alltag-
sind, immer
che Gerüche
eleitete Neu-
doch ganz
nteressante der
Angelegen-
Wir können
ngungen mit-
der Arbeiten
bedeutender
eben haben,



Ausland.

Drontheim, 20. Juli. Der Kaiser traf nach guter Fahrt im besten Wohlsein vor Drontheim ein; Es regnet; das Wetter ist recht kühl.

Paris, 20. Juli. Der „Figaro“ bespricht die Begegnung des deutschen Kaisers mit dem französischen Schulschiff „Iphigenie“ in Bergen und äußert die Ueberzeugung, daß Frankreich in auswärtigen Fragen Verabredungen treffen werde. Man müsse nun verlangen, daß Deutschland seine Absichten klar bekannt gebe, damit man eine klare Antwort darauf geben könne.

In Spanien kann sich das Ministerium mit der Opposition wegen der Regelung des finanziellen Gleichgewichts noch immer nicht verständigen. Spaniens schon längst sehr schwere Schuldenlast ist durch den unglücklichen Krieg mit Amerika noch bedeutend vergrößert worden. Jetzt müssen die Spanier die Folgen durch beträchtlich erhöhte Steuern tragen. Die Opposition will womöglich die vermehrte Zinsenlast allein durch Ersparnisse im Staatshaushalt decken. Die Königin-Regentin hat freiwillig auf eine Million ihres jährlichen Einkommens (Zivilliste) verzichtet. Aber allzuweit darf man mit dem Sparen auch nicht gehen, weil andernfalls die ganze Staatsmaschine ins Stocken gerät. Guter Rat ist da sehr teuer.

Der Kriegsminister der Vereinigten Staaten, Alger, dessen Stellung infolge der aufgedeckten Mißwirtschaft im amerikanischen Heereswesen schon längst erschüttert war, ist von seinem Posten zurückgetreten.

In Brooklyn streifen die Straßenbahnbediensteten; der Streik hat bereits zu mehrfachen Zusammenstößen zwischen den Ausständigen und der Polizei geführt.

Kapitän Andrews, der am 16. Juni den Versuch unternahm, mit einem 12 Fuß langen Seegelboot den Atlantischen Ocean zu durchqueren, wurde im Atlantischen Ocean in völlig erschöpftem Zustande aufgegriffen. Kapitän Andrews hatte 18 Tage auf dem Ocean verbracht.

Unterhaltender Teil.

Aus dem Reiche der Erfindungen.

Technischer Brief von Ingenieur Lothar Noellen. (Nachdruck verboten.)

Wer Gelegenheit hat, auf dem kaiserlichen Patentamt in Berlin, die Fälle der Eingänge zu besichtigen oder nur einmal das amtliche Patentblatt in die Finger bekommt, wird ob der Menge der Patentanmeldungen ganz gewiß erstaunen und sich darüber verwundern, wie viel Tausende von Menschen sich ihren armen Schädel mit Erfindungen zerbrechen, nicht etwa von dem Gedanken geleitet, der Menschheit einen Dienst zu erweisen, sondern einzig und allein dadurch, nach Art eines Lotteriespielers, das große Los zu gewinnen und durch eine glückliche Idee mit einem Schläge ein reicher Mann zu werden.

Doch auch hier gilt das alte Sprichwort: Viel Spreu und herzlich wenig Weizen!

Auch in den Erfinderkreisen wechselt die Mode, die Leuchtartfindungsmode des Luftballons, ist von den Bestrebungen, die Flugtechnik zu verbessern abgelöst worden. Heute ist hauptsächlich die Vervollkommnung der Photographie und der Photochemie Mode geworden; neben diesem Bestreben machen sich hauptsächlich noch zwei Richtungen stark bemerkbar: die eine beschäftigt sich mit dem Ausbau von Automobilen, die andere mit der Vervollkommnung unseres Heiz- und Beleuchtungswesens.

Auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens suchte man ja bekanntlich in den beiden letzten Jahrzehnten mit einem wahren Fieberfieber nach irgend einem Beleuchtungsstoff, dessen Effekt mit dem bisher noch immer unübertroffenen Sonnenlichte in die Schranken treten könnte. Als letztes Kind dieser Lichtkraftfindungssucht repräsentiert sich die Kernstische Lampe, die in ihren ursprünglichen Bestandteilen nichts weiter als eine außerordentlich vervollkommnete Kohlenfadenglühlampe ist.

Bei der Lichterzeugung in seiner Lampe ging der Erfinder von der Idee aus, den Leucht-

effekt des Kohlenfadens, der nur 3 Prozent beträgt, während 97 Prozent des elektrischen Stromes in Wärme umgesetzt werden, zu erhöhen. Dieser Gedanke führte auf die Idee, die Kohle durch irgend einen anderen elektrolytischen Stoff zu ersetzen, d. h. durch einen derartigen Stoff, der durch elektrische Beeinflussung eine chemische Umwandlung erfährt. Diese Umwandlung geschieht dadurch, daß elektrolytische Körper im kalten Zustande Isolatoren sind, d. h. die Elektrizität überhaupt nicht weiter zu leiten, im erwärmten Zustande dagegen ihre Starrheit verlieren und mäßig gute Leiter werden. Derartige lichttragende Körper fertigte nun Kernst aus Magnesiaoxyd an und zwar ganz nach dem Muster der Auer'schen Gasglühstrümpfe. In einem Zeitraum von etwa 1/2 bis 1/2 Minute, die zum Vorwärmen des Glühkörpers mit Hilfe eines feinreich ausgedachten Spiralapparates geschieht, kommt der Körper durch den elektrischen Strom ins Glühen und zeichnet sich hierbei durch ein so intensiv strahlendes Licht aus, daß dieses fast dem Sonnenlichte gleichkommt.

Eine weitere, für den Hausgebrauch äußerst wichtige Erfindung, dürfte die der durchsichtigen Spiegel sein. Diese Spiegel sind ihren wesentlichen Bestandteilen nach als Platinpiegel zu bezeichnen. Während Metall in diesen Schichten auf Glas aufgetragen, selbst für die alles durchdringenden Röntgenstrahlen undurchdringbar bleibt, schimmert bereits bei einem leichten Goldbelage das Tageslicht grünlich durch den Spiegel hindurch; bei Silberbelag lassen sich sogar schon schwache Unrisse erkennen, während nach neueren Erfindungen und Experimenten ein Platinbeschlag nicht nur nicht die Glasscheibe in einen sehr vorzüglichen Spiegel verwandelt, sondern außerdem alle Eigenschaften eines einfachen Glasfensters verleiht. Die Wirkung dieser Fensterpiegel erhöht sich wesentlich in der Weise, daß die Spiegelwirkung bei dunkeltem Hintergrunde, die Fensterwirkung dagegen bei hellem Hintergrunde wächst. Derartige Platinfensterpelscheiben dürfen recht bald als Thürfüllungen u. s. w. in unseren modernen Prachtbauten eine nicht zu unterschätzende Verwendung finden.

Doch unser moderner Geist der Erfindung steckt sich täglich neue Ziele und hält sich niemals lange bei Einzelheiten auf. Das beweist am besten wieder ein von einem sündigen Amerikaner neuerbauter Automat, der namentlich in Hôtels, Cafés und größeren Restaurationen vielfach Anwendung findet.

Dieser Automat stellt eine komplette, allen selbst den verwöhntesten Ansprüchen genügende Badeeinrichtung dar und reagiert nur auf Einwurf von 10 Centsstücken, d. h. nach deutschem Gelde von 45 Pfennig. Für dieses Geldstück kann man in dem mechanischen Jungbrunnen alles erhalten, wonach das Herz begehrt. Ein Frottierapparat wird in Bewegung gesetzt, ebensogut wie eine rotierende Haarwalze und ein selbstthätiger Kopfwascher, so daß sich die Gesamtrechnung für diese Generalreinigungseinrichtung etwa folgendermaßen gestaltet:

Eintritt in die Badezelle	10 Cents
Bannen- und Brausefüllung	10 „
Handtuch und Seife	10 „
Frottierapparat	10 „
Haarwalze und Kopfwäsche	10 „
Parfümzerstäuber	10 „
Summa	60 „ (2,70 M.)

Als Mietzins für das Aufstellungsrecht zahlt der Erfinder den Wirten eine Abgabe von 40% der Einnahme, so daß ihm noch immerhin dabei ein ganz schönes Stückchen Geld bleibt. Die Zellen selbst nehmen nur wenig Raum in Anspruch; es sind Wellblechkästen von 2 m Länge, 1 1/2 m Breite und 2 1/2 m Höhe. Die Wasservorrichtung ist in Reservoirs angebracht. Die Bannen werden stets von eigens hierfür angestellten Personen täglich viermal gereinigt. Jedenfalls ist die ganze Geschichte wieder einmal echt amerikanisch und deshalb auch nicht uninteressant. Wie verlautet, will auch England in kurzem mit der Einführung dieser Badeautomaten nachfolgen, namentlich sollen Versuche in kleinen hierzu gebauten Häuschen in belebten Straßen gemacht werden.

Das wäre so ungefähr aus der stillen Werkstatt des Erfinders dasjenige, was in den letzten Wochen hinausgedrungen ist in das laute, lärmende und schnellverbrauende Leben!

(Diebstahl mit Must.) In frecher Weise, aber nicht ohne Humor ist dieser Tage ein Einbruchdiebstahl in Halensee verübt worden. Das davon betroffene Ehepaar war bei Bekannten zu einer Gesellschaft eingeladen und wurde von einem später kommenden Gast, dessen Weg an der betreffenden Wohnung vorbeiführte, mit der Frage begrüßt, warum es dann, ohne zu Hause zu sein, sämtliche Räume hell erleuchtet habe. Das Ehepaar, von böser Ahnung erfüllt, machte sich sofort auf den Heimweg. Zu Hause angekommen, fand es sämtliche Schränke erbrochen und alles Silberzeug und sonstige Wertgegenstände geraubt. Der Portier erklärte, es seien nach und nach acht Herren in Frack und weißen Handschuhen erschienen, die angaben, von dem Ehepaar eingeladen zu sein. Auf das jedesmalige Klingeln sei die Entreehüre geöffnet und der Ankommende herzlich begrüßt worden. Da die Wohnung erleuchtet gewesen und überdies in derselben Klavier gespielt worden sei, habe er keinen Argwohn gehabt, da er nicht wissen konnte, daß das Ehepaar ausgegangen war. Allem Anschein nach hat der erste Ankömmling mit einem Nachschlüssel die Wohnung geöffnet und die später Kommenden eingelassen. Um jeden Verdacht zu vermeiden, ist dann Licht angezündet worden und einer der Gauner hat Klavier gespielt. Von den Thätern fehlt jede Spur.

(Himbeeren syrup zu bereiten.) Himbeeren, deren Aroma man auf Zuckerlösungen übertragen will, zerquetscht man und läßt sie in freiwillige Gährung kommen, preßt den Saft ab, filtriert ihn, am besten durch Papier, bringt den völlig klaren Saft in einen blanken kupfernen Kessel, erwärmt ihn und giebt auf je 5 Liter Saft 9 Kilogramm Zucker hinzu, kocht ihn einmal auf und füllt denselben noch warm auf sofort mittelst guter Korke dicht zu verschließende Flaschen.

(Belehrung.) Vegetarier (der von einem scheuen Ochsen niedergestossen wurde): „Undankbarer! Von heute an esse ich Fleisch.“

Auflösung der Charade in No. 110: Lindau.

Rätsel.

So manche Maid hab' ich bestrickt,
Durch meine Nacht bestrört.
So manches Ohr hab' ich entzündet,
Mich glänzend oft bewährt.
Ein einzig Zeichen ändre ab,
So zeig' ich anders mich,
So werd' ich mancher Habe Grab
So bin ich fürchterlich!

Mutmaßliches Wetter am Sonntag den 23. Juli.

(Nachdruck verboten.) Der neue Hochdruck aus dem Nordwesten hat sich über fast ganz Großbritannien und die obere Nordsee ausgebreitet. Dadurch ist die mittelnordwestliche Depression nach dem hohen Norden verdrängt worden. Von Süden her ist ein Hochdruck von 765 mm über ganz Italien nach Süddeutschland vorgezogen und hat sich mit dem älteren Hochdruck daselbst vereinigt. Der Luftwirbel an der normanischen Küste ist ganz aufgelöst. Für Sonntag und Montag ist demgemäß festgesetzt sehr warmes und vorwiegend heiteres, aber auch zu sporadischen Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

Telegramme.

Berlin, 21. Juli. Saatenstandsbericht für Preußen Mitte Juli: Die Ende Juni und anfangs Juli niedergegangenen Regenmengen übten auf die Feldfrüchte einen wohlthätigen Einfluß aus, verursachten aber andererseits, da sie mit Sturm verbunden waren, bei den Halmfrüchten etwas Schaden. Mehrere Gewitter der letzten Tage, verbunden mit Hagel, verursachten ebenfalls mehrfachen Schaden. Winterweizen ist durchaus befriedigend. Wellagt wird über Blattrostbildung. Die Roggenfelder sind im allgemeinen nur dünn, aber die Ähren lang. Die Sommerung welche zurückgeblieben war, hat sich wesentlich gebessert. Bei den Kartoffeln läßt sich im großen und ganzen mehr als Mittelerte erhoffen.

